

Jubel für Uraufführung von „Operellen 2“ in Kammerspielen

Irdisches von Außerirdischen

Die Vorgaben waren ganz klar: ein Mann-im-Mond, ein Astronaut, ein Briefträger, eine Köchin und Galileo Galilei mussten in jeder Kurzoper vorkommen. Sieben Autoren mit ihren sieben Komponisten bewiesen nicht nur viel Phantasie, sondern zeigten einen höchst unterschiedlichen Zugang. Eine gelungene „Landung“!

Sieben Operellen wurden Freitag Abend in den Innsbrucker Kammerspielen uraufgeführt. Die sieben Teams (Daniel Glattauer/Johanna Doderer, Johannes Schrettle/Hannes Rafaseder, Barbara Frischmuth/Ulrich Küchl, Kristine Tornquist/René Clemencic, Günther Rupp/Jury Everhartz, Händl Klaus/Klaus Lang und Antonio Fian/Herwig Reiter) zeigten Vielseitigkeit und entführten das Publikum in neue Bereiche, teilweise völlig losgelöst von allem Bekannten. Die Bandbreite reichte dabei von Oppulentem bis

zu sehr Minimalistischem. Jennifer Chamandy, Lysianne Tremblay, Alexander Mayr, Andreas Mattersber-

ger und eine hinreißende Eleonore Bürcher zeigten nicht nur viel spielerische Lust, sondern auch gesangliches Können. Regisseurin Kristine Tornquist hätte passagenweise aber mehr Mut zum Streichen zeigen können. Für das Tiroler Ensemble für Neue Musik gab es Extra-Applaus. *Moni Brüggeller*

Foto: Rupert Lar



Uraufführung von „Operellen 2“ Freitag Abend in den Kammerspielen. Neben den SängerInnen konnte sich die Schauspielerin E. Bürcher als „Mann im Mond“ behaupten.

KRONE - 4.3.2007